

Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 33 (1982)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Bericht des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BERICHT DES PRÄSIDENTEN DER WISSENSCHAFTLICHEN KOMMISSION

Für die Wissenschaftliche Kommission bildete das Jahr 1981 ein Jahr der Erneuerung: elf verdiente Mitglieder der WK waren mit der Jahresversammlung 1981 am Ende ihrer Amtszeit angelangt. Ich danke allen sehr herzlich für ihre vielfältigen Dienste, die sie während vieler Jahre der Gesellschaft haben zuteil werden lassen.

Die erste Aufgabe des ebenfalls neu zu wählenden Präsidenten galt der Gewinnung von neuen Mitgliedern für die Kommissionen. Der Wunsch, wieder vermehrt Mitglieder der Gesellschaft zur Arbeit heranzuziehen, aber auch nach kleinen, beweglichen Gruppierungen liess uns die Wahl von sieben neuen Kommissionsmitgliedern als ideal erscheinen. Mit den drei im Amte verbliebenen und unter der kollegialen Führung von Dr. Erich Schwabe (Kunstführer) und lic.phil. Benno Schubiger (Mitteilungsblatt) sind bereits erste Früchte einer regen Tätigkeit erkennbar.

Die grössten Sorgen bereitete uns zu Beginn des Berichtsjahres der dritte Band des *Kunstführers durch die Schweiz*. Nach Jahren des Planens und Erarbeitens waren Autoren, Redaktion und Verlag in eine Phase des Zweifelns, mitunter des Verzweifeln geraten. Es war vielleicht ein Glücksfall, dass Verleger und Präsident WK ohne Kenntnis der Vorgeschichte und daher weitgehend unbelastet an die Probleme herantreten konnten; dass sie nach einem äusserst feinmaschigen und starren Terminplan alle bewältigt werden konnten, ist vor allem das Verdienst von Urban Loher und Kurt Hildesheimer (Büchler-Verlag) und Dr. Hans Maurer (GSK). Ihnen, allen Autoren wie auch dem Herausgeber, Prof. Alfred A. Schmid, sind wir für den sich über Jahre erstreckenden Einsatz zu grossem Dank verpflichtet.

Die Kommission «*Schweizerische Kunstführer*», regionale, kantonale und Städteführer ist im Berichtsjahr einmal zusammengekommen; sie richtet ihr besonderes Augenmerk auf die Preisgestaltung, den Vertrieb von Einzelführern und die Beschaffung von Manuskripten aus der Svizzera italiana und der Suisse romande. Der Wunsch einzelner Auftraggeber nach grossformatigen und umfangreicheren Kunstführern wurde zur Diskussion entgegengenommen.

Im Zuge der Umstrukturierung des Berner Sekretariates und der damit verbundenen neuen Aufgabenverteilung unter den Leitern ist im Frühjahr 1981 die Redaktion der Kleinen Kunstführer in die Zentrale nach Bern verlegt worden. Damit hat die GSK schweren Herzens ihre seit Mitte der 1940er Jahre bestehende Basler Niederlassung aufgegeben. Prof. Dr. Hanspeter Landolt, dem Vorsteher der Archivkommission in Basel, die uns so viele Jahre Gastrecht gewährt hatte, sei noch einmal herzlich gedankt.

Nachdem der Redaktor für die «Schweizerischen Kunstführer» die GSK schon zu Jahresbeginn verlassen hatte, hat Dr. Hans Maurer dessen Funktionen ebenfalls übernehmen müssen. Gleichzeitig hat der Vorstand den Redaktor von der Verpflichtung befreit, jährlich 20 Kleine Kunstführer herausgeben zu müssen. Um so erfreulicher ist die Feststellung, dass im Jahre 1981 21 Führer erschienen sind, und die Serien 28–30 an die über 1500 Abonnenten ausgeliefert werden konnten. Dr. Maurer hat dieses erfreuliche Resultat mit Unterstützung des vor allem bei der Gestaltung mitwirkenden lic.

phil. Stefan Biffiger erreichen können. Als Weihnachtsgeschenk erhielten die Fribourger schliesslich den Städteführer «Fribourg, arts et monuments» von Hermann Schöpfer und Walter Tschopp in der erweiterten französischen Fassung von Charles Descloux.

Bei der Herstellung des Mitteilungsblattes «*Unsere Kunstdenkmäler*» sind wir wieder in bewährte Pfade getreten: wie schon in den siebziger Jahren liegt die Verantwortung in den Händen einer ehrenamtlich tätigen Dreierredaktion. Dies brachte eine wesentliche Entlastung für den bisherigen Chefredaktor, der seine Kräfte auf das enorme Pensum «Kunstführer durch die Schweiz», Band 3, «Schweizerische Kunstführer», Städte-, Regional- und Kantonsführer konzentrieren konnte.

Die Redaktionskommission des Mitteilungsblattes hat in sechs Gesamtsitzungen und in vielen Einzelbesprechungen die Vorarbeiten zu einem Neukonzept der Zeitschrift in Angriff genommen, das frühestens 1983 verwirklicht werden soll. Ausweitung des inhaltlichen Rahmens, Aktualisierung der Berichte in neuen Rubriken, präzisere und weiter vorausblickende Planung einzelner Hefte, stärkere Scheidung von Mitteilungs- (Redaktion Bern) und Fachteil (Redaktion Zürich) sind darin wichtige Diskussionspunkte. Vom Mitteilungsblatt sind auch im Berichtsjahr in der klassischen thematischen Abfolge Denkmalpflege (Heft 1), Jahresversammlung (2), Varia (3) und Sonderheft (4) vier Hefte mit beunruhigend viel, nämlich auf 528 Seiten angewachsenem Umfang erschienen; auch dies ein Anlass für die Kommission, sich Gedanken zu machen.

Im Jahrgang 33 (1982) werden die Bemühungen des neuen Redaktionskollegiums erstmals sichtbar werden.

Das Desiderat, die ersten 120 Nummern des Mitteilungsblattes durch ein Register zu erschliessen, geht auf die ausgehenden siebziger Jahre zurück. Die Kommission ist auch hier tätig gewesen und prüft derzeit die Möglichkeiten, das Gesamtregister 1982 vorzulegen.

Es ist dem Präsidenten der WK eine vornehme Pflicht, den Mitgliedern der Subkommissionen, den von Dr. Hans Maurer und lic. iur. Alexandre Schneebeil angeführten Mitarbeitern im Sekretariat Bern und allen anderen Helfern bei der Realisierung unserer vielfältigen Aufgaben herzlich für ihren Einsatz zu danken.

Basel, den 10. Januar 1982

Andreas Morel